

Zu seinen Ehren

ORGELFEST II: Das Programm steht im Zeichen Max Regers

Vor einhundert Jahren ist der Komponist Max Reger gestorben. Einhundert Jahre haben seine Werke nun überdauert, und dabei an Faszination weder für Interpreten, noch für den Zuhörer verloren. Ganz in seinem Zeichen steht das zweite Orgelfestival in Basel, das mit Andreas Liebig im Basler Münster begonnen hatte. Bis zum 14. September geben sich Organisten aus der Region und über die Region hinaus an den Basler Orgeln die Klinke in die Hand.

Am 3. September wird der in der Rieher St. Franziskuskirche tätige Organist Tobias Lindner zusammen mit dem Vokalensemble der Basler Madrigalisten unter anderem Stücke von Reger, Notker Babulius und Jonathan Harvey aufführen. Das Konzert findet in der Clarakirche statt. Lindner, der gebürtige Deggendorfer, studierte Orgel in Freiburg und diplomierte im Bereich „Alte Musik“ an der Schola Cantorum in Basel, in der er heute auch einen Lehrauftrag für Cembalo und Generalbass innehat. Er wird auch am 6. September in der Heiliggeist-Kirche mit dem Schweizer Pianisten Jean-Jacques Düнки zu sehen sein.

Babette Mondry hat ebenfalls viele Berührungspunkte mit Basel. Bis 2015 war sie als Organistin in der Altstadtkirche St. Peter tätig und betreute die Universitätsgottesdienste; zwischenzeitlich hatte sie

einen Lehrauftrag zur Geschichte der Kirchenmusik. In den vergangenen Jahren war sie vermehrt als Solistin unterwegs und spielte auf Festivals wie dem Toulouse les Orgues oder dem Festival d'Orgue Baroque de Guibray. Zusammen mit der Sopranistin Marion Ammann wird sie unter anderem das Präludium in g-Moll von Johannes Brahms aufführen sowie die Toccata, op. 59, von Max Reger. Das Konzert findet in der Marienkirche statt.

„Vom Dunkel ins Licht“ heißt das Thema des Orgelkonzerts von Dieter Lämmlin am 10. September im Münster. Der südbadische Organist wird Heinrich Reimanns Phantasie über den Choral „Wie leuchtet der Morgenstern“, op. 25, interpretieren. Als direktes Gegenstück spielt er Max Regers op 40/1, „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“. Lämmlin begann schon als Kind Gottesdienste in seiner Heimatgemeinde in Rheinfelden zu begleiten. Später studierte er unter anderem bei Hanspeter Aeschlimann an der Musikakademie Basel und ist heute Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe. Viele der eigenen Werke von Dieter Lämmlin wurden als Radio- oder CD-Produktionen aufgenommen. **BZ**

► Mehr Informationen und das detaillierte Programm unter:

<http://mehr.bz/orgelfestival16>



Dieter Lämmlin, Babette Mondry und Tobias Lindner (von links)